

Constan
tin.
Macrob.

Die aller
subtilste
und spitz
fündigste
in weltli
chen din
gen findet
de kalten
winden
der eitels
keit vnder
worffen

beichten / geben den Lufft / nicht seinen obern theil / der klar / rein vnd zu der himlischen natur gehörig ist / sondern den vndern theil / der dick / tuncel / vn-
lauter / vnd mit vielen feuchtigkeiten vermischet ist / weil sie mehr lieben den regen der vnkeuschheit / den Nebel der vnwissenheit / den Hagel des zankens / den Reiff des geizes / den Frost der faulkeit / den Schnee des frasses / den windt der hoffart vnd eitelkeit / den Donner der betrohungen / vnd den Blitz der raubereyen / als Gott ihren Herrn vnd ihre ewige Seligkeit. Aber muß men beuorab den hoffertigen / allein zu Gemüth führen / daß wie der Lufft in dem Gebirg viel lauter ist dann im Thal / theils weil im Gebirg die grössste vnd kälteste windt wehen / vnd in den Thalen der Lufft still ist / vnd nit bewegt wirdt / theils weil die Sonnenstralen sich viel mehr in den Thalen dann im Gebirg versambeln / vnd derhalben allda desto stärker refringirt / vnd die hitz desto grösser wirt / dann der widerschein der heissen stralen gegen der Erd verursacht die hitz / daß / sage ich / also in den hoffertigen reichen / der Lufft des Gewissens vnd der andacht sehr kalt sey / der hitz der Lieb beraubt / vnd mit der kälte der gottlosigkeit zerfrozen sey / weil in solchen Bergen der starke windt vnd die exhalatio vanitatum , oder der dampff der eitelteten wehet / vñ daß hergegen in den ebenen Thälen / das ist / in den schlechten / einfältigen vnd demütigen der Lufft des Gewissens rühig vnd frey sey von den weltlichen händeln / vnd derwegen der Lufft der Lieb vnd andacht in inen erzeugt werde. Der gütig Gott behüte vns vor der verdampfen vnbusfertigkeit / die Prælaten der Kirchen für dem Ostwindt der hoffart (danñ diese im Orient des Paradeses ihren anfang erlangt) die Hoffe der weltlichen Obrigkeit vor dem Westwind der schmeichlerey vñ süßmündigen Worten / die Geistl. vnd Ordenspersonen für dem kalten Nordwindt des neids / die weltlichen für dem heissen Sudwindt des Beltgeizes. Kürzlich vns allzusammen für allem vngewitter des auffruhrs / der raubereyen / plünderungen vnd zerstörungen der Stätt / Land vnd Leuth / Amen.

Die 12. Predig.

In verfloßnen Jar hab ich der geistl. Obrigkeit zu einem neuen an-
gehenden Jahr geschenkt die Sonn / der weltlichen Obrigkeit den
Mon / den Jungfrauen die schöne Morgenröde / den Wittwen die
Sternen / den Eheleuten das ganze Erdreich / zc.

Subzona
torrida.

Jest muß ich den guten geistl. Oberherzn verehren den Ostwindt / auff daß wie dieser vnder der Sonnen entspringt vnd geboren wirt / also sie vnder der
Sönen Christo dürr sein in der mässigkeit / vñ abtödtung des Leibs: den bösen
geistl. aber geb ich den kalten vnd feuchten Westwind / danñ sie sind kalt in der
an-